

## Das Abenteuer des Schreibens

von Eberhard Falcke

Produktion: WDR 2012, 55 Minuten

Der Abenteuerer des Schreibens riskant und eigenwillig: Zum 70. Geburtstag des Schriftstellers Peter Handke

Ein Abenteuerer des Schreibens, ein Sprach- und Selbsterforscher, ein Weltsucher und oft scharfer Kritiker der Weltläufte. Er wolle die Welt neu sehen, "neu wehen", sagte Peter Handke einmal, und daran sollen seine Leser teilhaben können, wenn sie ihn bei seinen Schreibabenteuern begleiten. Das ist ebenso riskant wie eigenwillig, und daraus ist ein Werk entstanden, das in seiner Art heute sicherlich einmalig ist.

Geboren wurde Peter Handke 1942 in Griffen (Kärnten). Die Familienverhältnisse waren schwierig. Die Mutter gefangen im "wunschlosen Unglück", der leibliche Vater anderweitig verheiratet, der Stiefvater eine unsichere Existenz. Am Anfang stand die Enge, Bedrückung, frühe Unordnung. Schon als Gymnasiast begann Peter Handke zu schreiben. Er gesellte sich zu den Autoren des "Forum Stadtpark", dem Grazer Gegenstück zur "Wiener Gruppe". 1966 auf der Tagung der Gruppe 47 in Princeton attestierte er der berühmten Kollegenschaft "Beschreibungsimpotenz" und den versammelten Kritikern Belanglosigkeit. Damit wurde er zum Shooting-Star, hochtalentiert und unduldsam zugleich. Zu solch frühem Ruhm kam kaum ein anderer in der deutschen Gegenwartsliteratur. Am 6. Dezember wird Peter Handke 70 Jahre alt. Seine Bücher markieren biographische und literarische Stationen und Fragen: Wie sieht er heute sein Werk, seine Entwicklung, seine Zeit? Wie wird er von anderen gesehen?

Für sein Radio-Porträt sprach Eberhard Falcke mit Peter Handke und mit einigen seiner Weggefährten, mit Lesern und Freunden wie Alfred Kolleritsch, Michael Krüger, Hubert Burda, Sigrid Löffler, Claus Peymann und Georges Arthur Goldschmidt.

[QUELLE: BR Magazin Nr. 7 24.11.2012 bis 07.12.2012]